

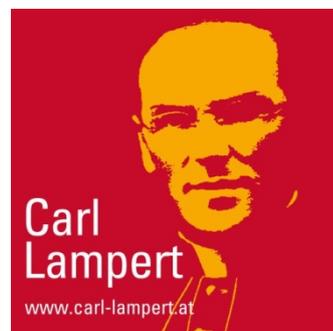
Mein lieber Fr.!

Die Briefe des 8. sind nun
gefallen - es ist am besten ich sende dir
gleich auf diesem Wege volle Nachrichten,
wenn sie auch unersprechlich ist wie sie uner-
spröchlicher nicht sein könnte. Bitte sie
bitte auf, wie ich, in aller Ruhe u. Ergebenheit
- Gott weiß warum u. wozu - ich wurde auch
für diese Verhöhnung (Spionage) zum
Tode, zum Verlust der bürgerl. Ehrenrechte
u. zur Verhaftung meines gesamten
Vermögens verurteilt!! Nun bin ich
also ausgestattet mit 2x vom härtesten
Urteilsausmaß - das dürfte für diesen
Bedarf reichen! Es hat mich nicht
überwältigt! Es erschien mir schon beim
Beginn der Verhandlung als vorgeplant.
- u. die ganze Verhandlung erschien mir
als eine einzige Tagelange Beschlagnahme
Die Sitzung dauerte vom 9^{ten} früh bis
Abends circa 27^{te} u. die Sitzung wurde
von Anfang an als geheim mit Ausnahme
der Öffentlichkeit erklärt, das aber nicht

[Torgau,] 9./IX. [1944]

Mein l[ie]bster. Bruder!

Die Würfel des 8. sind nun
gefallen. - Es ist am besten, ich sende Dir
gleich auf diesem Wege volle Nachricht,
- wenn sie auch unerfreulich ist, wie sie uner-
freulicher nicht sein könnte! Nimm sie
bitte auf wie ich in aller Ruhe u[nd]. Ergebenheit
- Gott weiß warum u[nd]. wozu -: „Ich wurde auch
für diese Beschuldigung (Spionage) zum
Tode, zum Verlust der bürgerl[ichen]. Ehrenrechte
u[nd]. Beschlagnahme meines gesamten
Vermögens verurteilt!“ Nun bin ich
also ausgestattet mit 2x [= zweimal] vom härtesten
Urteilsausmaß; - das dürfte für diesen
Bedarf reichen!! Es hat mich nicht
überrascht! Es erschien mir schon bei
Beginn der Verhandlung als vorgefasst!
- U[nd]. die ganze Verhandlung erschien mir
als eine einzige tagelange Beschimpfung.
Die Sitzung dauerte von 9 Uhr früh bis
abends circa ½ 7 Uhr. Die Sitzung wurde
von Anfang an als geheim mit Ausschluss
der Öffentlichkeit erklärt, was aber nicht



Katholische
Kirche
Vorarlberg

hinderte, dass 4 Gestapp ihr beiwohnen
sollten (Treklin, Torgau, u. Zander); als
Finger waren nur 3 Gestapp u. M. Cor-
net. Joh zugelassen! Von allem Anfang
an forderte der Präsid. mit aufende-
lich zu gestehen, u. erging sich ver-
schiedenartig in Ferkimpfungen gegen
mich! Als Grundlage nahm man
wieder die fauosen Stettiner Protocolle,
die ich vor ihnen als expert u. falsch
ablehnte, aber trotzdem wurden sie
bis zum Schluss als nicht, so expert
genommen, bis ich zum Schluss Treklin
zu einem Jugentändem brachte, dass
noch nach jener Mikhandlung in
Stettin in weiter unter anderen
Drohungen gestanden hätte!

Trotzdem lautete das Urteil so!!
Die Begründung hieß: „Dies Urteil
beruht nicht auf den Stettiner Proto-
ollen, sondern auf der Persönlichkeit
des Angeklagten, d. ersten Urteils
ist der O. überwiesen des Radischören



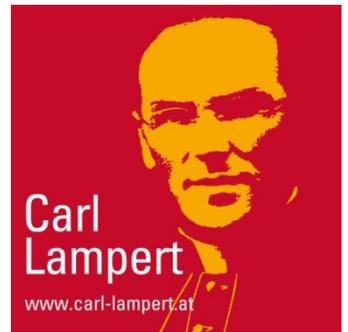
hinderte, dass 4 Gestapo ihr beiwohnten (Trettin, Hagen u[nd]. 2 andere); als Zeugen waren nur 3 Gestapo u[nd]. Dr. Cornet, I[nns]b[ru]k., zugelassen! Von allem Anfang an forderte der Präsid[ent]. mich auf, endlich zu gestehen, u[nd]. erging sich verschiedentlich in Beschimpfungen gegen mich! Als Grundlage nahm man wieder die famosen Stettiner Protokolle, die ich wie immer als erpresst u[nd]. falsch ablehnte, aber trotzdem wurden sie bis zum Schluss als nicht „so erpresst“ genommen, bis ich zum Schlusse Trettin zu einem Zugeständnis brachte, dass noch nach jener Misshandlung in Stettin ich weiter unter anderen Drohungen gestanden hätte!

Trotzdem lautete des Urteil so!!

Die Begründung hieß: „Dies Urteil fußt nicht auf den Stettiner Protokollen, sondern auf der Persönlichkeit des Angeklagten; I[au]t. erstem Urteil ist der A[ngeklagte]. überwiesen des Radiohörens,

Katholische
Kirche
Vorarlberg

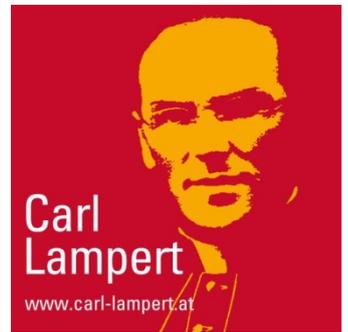
der Feindbezichtigung u. der Forderung
d. Gewissens vom 1. Urteil! von dem ich
überhaupt in dieser Verhandlung hören
will, dass er bereits i. April 44 vom
Präsidenten bestätigt u. daher rechts-
kräftig geworden sei! Also ist der
angeklagte der Spionage fähig, (!)
der Verdacht ist hinreichend erwiesen,
denn - u. um könnt die nächste Bes-
gründung - die Angaben Torgaus sind
durchaus glaubwürdig, während der An-
geklagte durchaus unglaubwürdig ist!
Fudem - u. um kann noch das zeigen!
„die Stettiner Protokolle“ (siehe oben!!) be-
weisen, dass N.L. zwar davon abgesehen
ist, im Lager Originalpläne der geheimen
Waffe zu fordern, aber am 26./5/43 an
Torgau die Forderung stellte, ihm andere
Unterlagen zu beschaffen (natürlich
alles reine Lüge u. Erfindungen dieses
Munemacher Torgau!) - und damit war der
„Verbrecher“ überwiesen! im Namen des
deutschen Volkes!



der Feindbegünstigung u[nd]. der Zersetzung
(genommen vom 1. Urteil, von dem ich
übrigens in dieser Verhandlung hören
musste, dass es bereits i[m]. April 44 vom
Präsidenten bestätigt u[nd]. daher rechts-
kräftig geworden sei!). Also ist der
Angeklagte der Spionage fähig(!),
der Verdacht ist hinreichend erwiesen;
drum - u[nd]. nun kommt die schönste Be-
gründung - die Angaben Hagens sind
durchaus glaubwürdig, während der An-
geklagte durchaus unglaubwürdig ist!
Zudem - u[nd]. nun kam noch das Schöner! -:
„die Stettiner Protokolle“ (siehe oben!!) be-
weisen, dass Dr. L[ampert]. zwar davon abgekommen
ist, von Hagen Originalpläne der Geheim-
Waffe zu fordern, aber am 26./I. 43 an
Hagen die Forderung stellte, „ihm andere
Unterlagen zu beschaffen“ (natürlich
alles reine Lügen u[nd]. Erfindungen dieses
Unmenschen Hagen!); - u[nd]. damit war der
„Verbrecher“ überwiesen! Im Namen des
deutschen Volkes!

Katholische
Kirche
Vorarlberg

Was ich nun über all das denke, kannst
du mir vorstellen. ~~Wahrscheinlich~~ Auch die
Umstände waren entsprechend; ich bekam
keine Anklagebuch, überhaupt noch
nie etwas schriftliches zu Gesicht, die
Verhandlung war von Kandidaten so
geleitet, dass ich von vorne herein als
"Verbrecher u. Lügner u. Staatsfeind"
feststand, von Objektivität war keine
Spur zu sehen! - Dr. Val. sah ich einmal
vor der Verhandlung 1/2 St. während der
Verhandlung war er Zuhörer, sein Schluss-
Plädoyer war gut, sonst hätte ich niegenoch
Hilfe u. Gehör. Nun ist mein Trost
u. meine Stärke Math. 5, 11, selig seid
ihr, wenn euch die Menschen schmähen
u. verfolgen u. alles Böse fällt über euch
euch aus, sagen um meinetwillen. Denn
euch u. frohlocket, denn eure Lohn ist
groß im Himmel. Denn so haben sie
auch die Propheten von euch verfolgt!
- Was nun - ll. Julius!? -
Ich habe noch einige Tage Sicherheit!
Am Sonntag (morgen) will Dr. Valentin
kommen, um mich zu besprechen.
Ich werde versuchen wieder aufzustehen



Was ich nun über all das denke, kannst
Du Dir vorstellen. Auch die
Umstände waren entsprechend; ich bekam
keine Anklageschrift, überhaupt noch
nie etwas Schriftliches zu Gesicht; die
Verhandlung war vom Präsidenten so
geführt, dass ich von vornhinein als
„Verbrecher u[nd]. Lügner u[nd]. Staatsfeind“
feststand, von Objektivität war keine
Spur zu sehen! - Dr. Val[entin]. sah ich einmal
vor der Verhandlung ½ St[unde].; während der
Verhandlung war er Zuhörer, sein Schluss-
Plädoyer war gut; sonst hatte ich niemals
Hilfe u[nd]. Gehör. Nun ist mein Trost
u[nd]. meine Stärke Mathäus 5, 11: „Selig seid
ihr, wenn euch die Menschen schmähen
u[nd]. verfolgen u[nd]. alles Böse fälschlich wider
euch aussagen um meinetwillen! Freuet
euch u[nd]. frohlocket; denn euer Lohn ist
groß im Himmel! Denn so haben sie
auch die Propheten vor euch verfolgt.“

- Was nun, - I[ie]b[er]. Julius!? -

Ich habe noch einige Tage Sicherheit!
Am Sonntag (morgen) will Dr. Valentin
kommen, um sich zu besprechen.
Ich werde versuchen, Wiederaufnahme

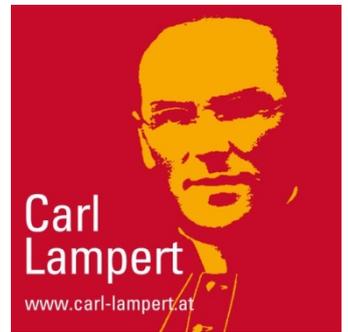
Katholische
Kirche
Vorarlberg

beider ^{Gruppe - 5 -} Teile zu erstreben, es wird
dann es damit abgewiesen werde;
aber es dürfte damit ein paar Tage
Zeitgewinn erreicht werden. Sogar
wird es mit Guederger auch zugleich
operieren, was möglich an der
früher, man sagt mir, dass dies ein
Aufbruch von ein paar Wochen bedeu-
te, natürlich wird es wahrscheinlich ab-
gewiesen, aber der Versuch unternommen
werden.

Euch bitte ich ein Gleiches zu
tun, sofort! u. ganz bitte ich von
mehreren Stellen u. Personen aus!

Bitte aber nicht um an der Präsi-
denten des hiesigen Gerichtes, son-
dern auch an jenen, an Papen,
weil irgend jemand Verbindung
hat. Ihre Aktionen aber dem hie-
sigen Gerichte wissen lassen! Ob
u. inwieweit in Wege über Bonn oder
andere Stellen Interventionen Euch
möglich sind, wird ich nicht, tut
- ich bitte Euch - was möglich ist.

H. Valentin will versuchen eine
Besuchs-Erlaubnis für Sie zu



Katholische
Kirche
Vorarlberg

beider Prozesse zu erstreben; ich weiß, dass ich damit abgewiesen werde; aber es dürfte damit ein paar Tage Zeitgewinn erreicht werden. Dann werde ich mit Gnadengesuch zugleich operieren, wenn möglich an den Führer; man sagt mir, dass dies einen Aufschub von ein paar Wochen bedeute; natürlich wird es wahrscheinlich abgewiesen, aber der Versuch muss gemacht werden.

Euch bitte ich ein Gleiches zu tun, sofort!! U[nd]. zwar bitte ich von mehreren Stellen u[nd]. Personen aus! Bitte, aber nicht nur an den Präsidenten des hiesigen Gerichtes, sondern auch an Führer, an Papen, wenn irgendjemand Verbindung hat; diese Aktionen aber dem hiesigen Gerichte wissen lassen! Ob u[nd]. wieweit im Wege über Rom oder anderer Stellen Interventionen Euch möglich sind, weiß ich nicht, tut, - ich bitte Euch -, was möglich ist. Dr. Valentin will versuchen, eine Besuchs-Erlaubnis für Dich zur

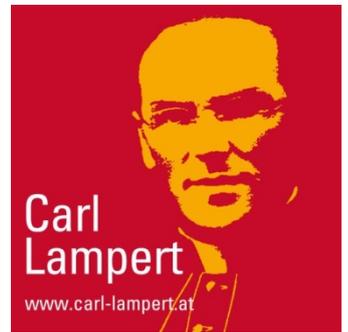
-6-

Regelung wirtschaftlicher Angelegenheiten zu erreichen; wer zumtun mich noch besuchen will, kann soll es versuchen. Wie lang ich noch lebend zu erreichen für weit ich nicht, es kann auch schnell gehen. Alles steht in Gottes Hand, auf ihn vertraue ich, seinen Willen erfülle ich und bin bereit - auch zum letzten.

H. Valentin, all von Dir (durch M. Ender die runde Schaffung einer Hypothekswinterbelantung meines Besitzes im größtmöglichen Ausmaß sende ihm also die Unterlagen.)

Nun ist alles noch ein Wettlauf der Zeit mit dem Tode - irgend eine Erlösung naht. Gesundheitlich so passabel, leicht erholte von den letzten Wochen, die Verhandlung aber nahm mich sehr mit. Sie sind ja um 20 Jahre älter, erklärten sie mir bei der Rückkehr, zunächst für ich aber anstandslos. Der Verhandlung wachte ich nur mit Mühe zu folgen. Möge dieser Brief Dir zu erreichen. Meine Liebe, meine Liebe u. Güte u. Wünsche sind alle Tage mit Euch allen in Dir besonders. C.

Kampff von Valentin - in meine Person



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Regelung wirtschaftlicher Angelegenheiten zu erreichen; wer sonst mich noch besuchen will u[nd]. kann, soll es versuchen. Wielange ich noch lebend zu erreichen bin, weiß ich nicht, es kann auch schnell gehen. Alles steht in Gottes Hand, auf ihn vertraue ich, seinen Willen erfüllen will ich u[nd]. bin bereit - auch zum Letzten.

Dr. Valentin will von Dir (durch Dr. Ender) die rasche Schaffung einer hypothekarischen Belastung meines Besitzes im größtmöglichen Ausmaß!
Sende ihm also die Unterlagen!
Nun ist alles noch ein Wettlauf der Zeit mit dem Tode, - u[nd]. „irgendeine“ Erlösung naht. Gesundheitlich so passabel, leidlich erholt von den letzten Wochen, die Verhandlung aber nahm mich sehr mit. „Sie sind ja um 20 Jahre älter“, erklärten sie mir bei der Rückkehr.
Innerlich bin ich aber aufrecht. Der Verhandlung mochte ich nur mit Mühe zu folgen. Möge dieser Brief Dich gut erreichen! Meine Gebete, meine Liebe u[nd]. Grüße u[nd]. Wünsche sind alle Tage mit Euch allen u[nd]. Dir besonders.

C[arl].

[Am linken Rand:]

„Hausspatz hat Nachricht“ - ist meine Beruhigung.